

Die Legitimation der deutschen und iranischen Staatsschutzdelikte

Donja Hodaie

Die Legitimation der deutschen und iranischen Staatsschutzdelikte

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines
Doktors der Rechtswissenschaft der Fakultät für Rechtswissenschaft
der Universität Bielefeld

Erstgutachter: Prof. Dr. iur. Michael Lindemann

Zweitgutachter: Prof. Dr. iur. Çefli Ademi

Tag der mündlichen Prüfung: 14. Mai 2025

ISBN 978-3-96138-446-4

© 2025 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt
insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung
sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

EUR 95,00

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand zuletzt berufsbegleitend neben meiner Vollzeitstelle als Referentin in einem Bundesministerium und verlangte mir eine hohe Frustrationstoleranz sowie Disziplin ab. Sie wurde im Januar 2024 als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung wurde die zitierte Literatur bis Juni 2025 aktualisiert.

Mein besonderer Dank gebührt zunächst meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Michael Lindemann, der mich nicht im Stich ließ. Seine Geduld, Verständnis und Gutmütigkeit weiß ich sehr zu schätzen. Für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und seine wertvollen Hinweise möchte ich mich bei Herrn Professor Dr. Çefli Ademi herzlich bedanken. Weiterhin gilt mein Dank Herrn Professor Dr. Martin Asholt für sein wohlwollendes und freundliches Wirken als Vorsitzender im Rahmen des Prüfungsausschusses.

Frau Professorin Dr. Margit Meyer und Dr. Elisabeth Heukenkamp, Maître en Droit (Paris), bin ich für ihre hilfreichen Hinweise und Unterstützung ebenfalls sehr dankbar. Für ihre beherzten Ratschläge danke ich zudem Dr. Marc Bauer und Herrn Professor Dr. Dr. Rauf Ceylan.

Motivation für diese Dissertation waren für mich stets meine eigene Familiengeschichte und meine Eltern, Dr. Fakhrosadat Ghoreishinejad und Parviz Hodaie. Durch meine Eltern habe ich sehr früh gelernt, was Resilienz, Disziplin und Standhaftigkeit bedeuten. Sie sind meine Vorbilder dafür, wie man trotz persönlicher Tragödien und besonders schwerer Lebensumstände seinen Platz im Leben finden kann. Ihnen und ihrer Unterstützung habe ich es nicht nur zu verdanken, dass ich diese Arbeit schreiben und fertigstellen konnte, sondern auch, dass ich ein freies und selbstbestimmtes Leben führen darf. Dies gilt insbesondere für meine geliebte Mutter. Meinen Eltern ist daher diese Arbeit gewidmet. Geschrieben habe ich diese Arbeit zudem in liebevoller Erinnerung an meinen Großvater Hassan Hodaie. Ich hoffe, dass er stolz auf mich wäre.

Bonn, im Juni 2025

Donja Hodaie

Literaturverzeichnis.....	17
A. Einleitung – Gegenstand und Gang der Untersuchung.....	55
B. Eingrenzung der zu untersuchenden Tatbestände	61
C. Die Staatsschutzdelikte im Strafgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland.....	64
I. Die Entstehungsgeschichte der deutschen Staatsschutzdelikte	64
1. Die germanische Zeit (ca. 100 v. Chr. bis ca. 500 n. Chr.)	64
2. Die fränkische Zeit (500 bis 888 n. Chr.)	65
3. Felonie und Staatsverbrechen im 10. bis 12. Jahrhundert	68
4. Die Rechtsbücher des 13. Jahrhunderts	69
5. Die Zeit nach der Rezeption – das gemeine Recht	70
6. Aufgeklärter Absolutismus	73
7. Aufklärung	74
8. Zwischenergebnis.....	77
9. Die weitere Entwicklung bis zum Erlass des RStGB	78
10. Die Bekämpfung der politischen Opposition nach der Julirevolution	80
11. Die Staatsschutzdelikte nach dem Erlass des RStGB im Jahr 1871	82
12. Die Weimarer Republik.....	85
13. Das schwarze Kapitel des Nationalsozialismus – der Rückfall zu einem entindividualisierten Menschenbild	91
14. Die Besatzungszeit.....	102
15. Die Neuzeit in der Bundesrepublik.....	104
a) Das 1. Strafrechtsänderungsgesetz im Jahr 1951 – „Wir müssen ein Freiheitsopfer bringen, um die Freiheit zu bewahren“	105
(1) Der Abschnitt „Hochverrat“	105
(2) Der neue Abschnitt „Staatsgefährdung“ – als Antidoton zum Kommunismus	106
(3) Der Abschnitt „Landesverrat“	108
(4) Die Reform der Strafprozessordnung durch das 1. StrÄG	110

(5) Die Rechtsprechungspraxis und die daraus resultierenden Entwicklungen	110
b) Fortlaufende Entwicklungen bis zum 8. StrÄG – die steigende Bedeutung des Grundgesetzes.....	111
c) Das 8. StrÄG – die Entkriminalisierungsphase	115
d) Die weiteren Entwicklungen bis in das Jahr 2009	122
e) Das Gesetz zur Verfolgung und Vorbereitung schwerer staatsgefährdender Gewalttaten – in dubio pro ratione?	124
f) Weitere Veränderungen bis zur Gegenwart	127
16. Zwischenergebnis – die rechtshistorische Aufarbeitung	134
17. Zwischenergebnis – das gegenwärtige Staatsschutzstrafrecht	135
 II. Die Systematisierung der Staatsschutzdelikte hinsichtlich der geschützten Rechtsgüter	137
1. Die Bestimmung der Güter in § 92 StGB	138
a) Angriffe auf den Bestand des Staates.....	140
b) Angriffe auf die Sicherheit des Staates	140
c) Angriffe auf die Verfassung	142
2. Die Deliktsstruktur der Staatsschutzdelikte	144
a) Die Staatsschutzdelikte und die dogmatische Kategorie der Verletzungsdelikte	146
b) Die Staatsschutzdelikte und die dogmatische Kategorie der konkreten Gefährdungsdelikte	146
c) Die Staatsschutzdelikte und die dogmatische Kategorie der abstrakten Gefährdungsdelikte	148
d) Zwischenergebnis	150
 III. Die Legitimation der Staatsschutzdelikte im deutschen Recht	151
1. Die Unzulässigkeit eines verfassungsfremden strafrechtsinternen Legitimationsmaßstabs – strafrechtsinterne Systemkritik losgelöst von der Verfassung?	152
a) Der Streitstand in der gegenwärtigen Rechtsgutsdiskussion	153
b) Systemkritische Rechtsgutslehre.....	153
c) Systemimmanente Rechtsgutslehre.....	155
d) Zwischenergebnis: ein strafrechtsinterner Legitimationsmaßstab anhand der systemkritischen Rechtsgutslehre.....	156
2. Die fragwürdige Tauglichkeit eines strafrechtsinternen Legitimationsmaßstabs im Lichte des Grundgesetzes	156

a)	Ausschließliche Legitimation anhand eines strafrechtsinternen Maßstabs?.....	156
b)	Die limitierte Aussagekraft der systemkritischen Rechtsgutslehre als Legitimationsmaßstab	157
c)	Die Unschlüssigkeit der systemkritischen Rechtsgutslehre.....	160
d)	Ergänzungsbedürftigkeit des verfassungsrechtlichen Maßstabs?	161
e)	Zwischenergebnis: die Verfassung als einziger Legitimationsmaßstab	163
3.	Das deutsche Grundgesetz als Schutzobjekt und Legitimationsgrundlage .	164
a)	Die strafbarkeitsbegründende Wirkung der Verfassung.....	164
b)	Mittelbare Pönalisierungspflicht aufgrund von Verfassungswidrigkeit?	165
c)	Strafrecht als konkretisierte Mittelwahl für eine verfassungsrechtlich vorgesehene negative Rechtsfolgesetzungspflicht?	165
d)	Legitimation durch verfassungsrechtliche Rechtfertigung	166
e)	Legitimation durch Europarecht und Völkerrecht	168
f)	Die strafbegrenzende Wirkung der Verfassung.....	169
(1)	Ausdrückliche Verbote.....	169
(2)	Bestrafungsverbot durch Widerstandsrecht?	169
(3)	Vorgaben zur Ausgestaltung von Strafgesetzen.....	170
(4)	Mittelbare Begrenzungswirkung des Verfassungsrechts: die Gewährleistung eines Freiheitsraums durch die Art. 1–19 GG.....	170
g)	Zwischenergebnis.....	174
4.	Der Reformspielraum für das deutsche Staatsschutzstrafrecht	175
a)	Entkriminalisierung.....	175
b)	Neukriminalisierung.....	176
c)	„Selektierung“ durch das Opportunitätsprinzip	177
d)	Modifikation zur Verfassungskonformität	177
5.	Der verfassungsrechtliche Überprüfungsmaßstab für das Strafrecht	177
a)	Legitimer Zweck der Staatsschutzdelikte	178
b)	„Geeignetheit“ des Strafrechts für den Staat als Selbstschutzmaßnahme	178
c)	Erforderlichkeit der Staatsschutzdelikte	180
d)	Angemessenheit des Einsatzes des Strafrechts	182
IV.	Die konkrete Überprüfung der Legitimität der §§ 80a ff. StGB.....	184
1.	§ 80a StGB – Aufstacheln zum Verbrechen der Aggression	184
a)	Voraussetzungen der Verfassungswidrigkeit nach Art. 26 I S. 1 GG..	184
(1)	Störungsggeeignetheit.....	185

(2) Störungsabsicht.....	186
b) Angemessenheit der Rechtsfolge	189
c) Ergebnis: optionale Modifikation.....	190
2. § 81 StGB – Hochverrat gegen den Bund.....	190
a) Art. 143 I a. F. GG – ein deplatziertes, temporäres Substitut für eine Strafvorschrift	190
b) Die Verfassungsmäßigkeit des § 81 StGB	191
(1) Legitimer Zweck.....	191
(2) Erforderlichkeit.....	193
(3) Angemessenheit	195
c) Ergebnis.....	195
3. § 82 StGB – Hochverrat gegen ein Land.....	195
a) Legitimer Zweck	195
b) Erforderlichkeit	197
c) Ergebnis.....	197
4. § 83 StGB – Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens.....	197
a) Legitimer Zweck	198
b) Erforderlichkeit	198
c) Ergebnis.....	202
5. § 84 StGB – Fortführung einer für verfassungswidrig erklärten Partei ...	202
a) Legitimer Zweck	202
b) Erforderlichkeit	203
c) Angemessenheit.....	204
d) Ergebnis.....	205
6. § 85 StGB – Verstoß gegen ein Vereinigungsverbot.....	206
a) Parteiverbot trotz fehlenden Urteils nach § 21 IV GG?.....	206
b) Legitimer Zweck	207
c) Erforderlichkeit	208
d) Angemessenheit.....	209
e) Ergebnis.....	210
7. § 86 StGB – Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger und terroristischer Organisationen	210
a) Grundrechtseingriff	210
b) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung durch Art. 21 II, 9 II GG?	211
c) Strafwürdigkeit nationalsozialistischer Äußerungen nach dem Grundgesetz?	213
d) Zwischenergebnis.....	214
e) § 86 StGB – ein allgemeines Gesetz i. S. d. Art. 5 II GG?	214

(1) Meinungsneutralität	215
(2) Wertvorrang der staatlichen Güter – die Verhältnismäßigkeit des § 86 StGB	216
aa) Legitimer Zweck	216
bb) Erforderlichkeit.....	217
cc) Angemessenheit.....	219
f) Ergebnis.....	220
8. § 86a StGB – Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.....	220
9. § 87 StGB – Agententätigkeit zu Sabotagezwecken.....	220
a) Legitimer Zweck	221
b) Erforderlichkeit	221
(1) § 87 I Nr. 1 StGB – Pönalisierung entsprechend § 30 II StGB? ...	221
(2) § 87 I Nr. 2–6 StGB – Bestrafung von Beihilfehandlungen trotz fehlender vorsätzlicher rechtswidriger Tat?	223
c) Angemessenheit.....	225
d) Ergebnis.....	225
10. § 88 StGB – verfassungsfeindliche Sabotage	225
a) Legitimer Zweck	225
b) Erforderlichkeit	226
c) Ergebnis: Streichung des § 88 StGB	227
11. § 89 StGB – verfassungsfeindliche Einwirkung auf Bundeswehr und öffentliche Sicherheitsorgane	228
a) § 89 StGB – ein allgemeines Gesetz nach Art. 5 II GG?	228
b) Ergebnis: Streichung	230
12. § 89a StGB – Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat	230
a) Grundrechtseingriff	230
b) Legitimer Zweck	231
c) Die Erforderlichkeit aufgrund der staatsfeindlichen Intention	231
d) Zwischenergebnis	237
e) Legitimation aufgrund europarechtlicher Vorgaben	237
(1) § 89a II Nr. 1 StGB	238
(2) § 89a II Nr. 2 und 3 StGB	240
(3) § 89a IIa StGB	240
f) Angemessenheit.....	241
g) Ergebnis: Modifikation.....	242

§ 89a StGB – Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat	242
13. § 89b StGB – Aufnahme von Beziehungen zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat	242
14. § 89 c StGB – Terrorismusfinanzierung	243
15. § 90 StGB – Verunglimpfung des Bundespräsidenten.....	251
a) Legitimer Zweck	251
b) Erforderlichkeit	252
c) Angemessenheit des Strafrahmens.....	253
d) Ergebnis: Modifikation.....	254
16. § 90a StGB – Verunglimpfung des Staates und seiner Symbole	254
17. § 90b StGB – verfassungsfeindliche Verunglimpfung von Verfassungsorganen	256
18. § 90c StGB – Verunglimpfung der Symbole der Europäischen Union	258
19. § 91 StGB – Anleitung zur Begehung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat	259
a) § 91 I Nr. 1 StGB.....	259
b) Legitimation aufgrund europarechtlicher Vorgaben	262
c) § 91 I Nr. 2 StGB.....	263
d) Legitimation aufgrund europarechtlicher Vorgaben	265
e) Ergebnis: Streichung	265
20. § 94 StGB – Landesverrat.....	265
21. § 95 StGB – Offenbaren von Staatsgeheimnissen	266
22. § 96 StGB – landesverräterische Ausspähung; Auskundschaften von Staatsgeheimnissen	267
23. § 97 StGB – Preisgabe von Staatsgeheimnissen.....	268
24. § 97a StGB – Verrat illegaler Geheimnisse	269
25. § 98 StGB – landesverräterische Agententätigkeit	271
a) § 98 I S. 1 Nr. 1 StGB – Agententätigkeit.....	271
b) § 98 I S. 1 Nr. 2 StGB – Verbrechensverabredung.....	272
c) Ergebnis: Streichung	273
26. § 99 StGB – geheimdienstliche Agententätigkeit.....	273
27. § 100 StGB – friedensgefährdende Beziehungen.....	274
28. § 100a StGB – landesverräterische Fälschung	278
29. Schlussbetrachtungen zu den deutschen Staatsschutzdelikten	280

D. Die iranischen Staatsschutzdelikte	282
I. Die Entstehungsgeschichte der iranischen Staatsschutzdelikte	282
1. Die Frühzeit bis zur Islamisierung durch die arabische Eroberung.....	282
2. Das persische-islamische Strafrecht in der Zeit vor der Verfassung von 1285 (1906)	285
3. Die Verfassung von 1285/1906 und ihre Ergänzung von 1286/1907	291
4. Die Säkularisierungsphase 1921–1979 und die Pahlavi-Ära	297
5. Das Strafgesetzbuch von 1304/1926.....	298
6. Die Strafrechtsreform im Jahr 1931.....	306
7. Die Strafrechtspraxis.....	307
8. Die 2. Pahlavi-Periode und SAVAK	309
II. Exkurs zum schiitischen Islam und Strafrecht	321
1. Der Islam und die „Schia“ (deutsch: „Trennung“)	321
2. Die fünf Glaubensprinzipien des zwölferschiitischen Islam	326
a) Die Einheit Gottes (Tawhid)	326
b) Die göttliche Gerechtigkeit (‘adl)	327
c) Der Glaube an das Prophetentum (Nubuwwah)	327
d) Die Führerschaft (Imamat).....	328
e) Der Glaube an die Auferstehung nach dem Tod (Ma’ad)	332
3. Die Scharia als islamisches Normensystem.....	333
4. Fiqh – die islamische Rechtswissenschaft	335
a) Usul al-fiqh: Entstehung und Begriff.....	337
b) Die islamischen Rechtsschulen (madhab).....	337
c) Die vier Methoden der Rechtsschöpfungslehre der zwölferschiitischen gafari-Rechtsschule.....	339
(1) Die primären Rechtsquellen: Koran und Sunna	339
(2) Die sekundären Rechtsquellen.....	339
aa) Konsens (idschma)	339
bb) Die menschliche Vernunft	340
cc) Ijtihad – das auf Vernunft gestützte „Sich-selbst-Anstrengen“.....	343
5. Das islamisch-schiitische Strafrecht	344
a) Hudud-Straftaten	344

b) Qisas-Delikte	345
c) Diyat-Delikte	348
d) Tazirat-Delikte	348
e) Zwischenergebnis	350
6. Die Einteilung nach Rechtsansprüchen in der islamischen Strafrechtslehre	350
a) Die rein göttlichen Rechtsansprüche	352
b) Die rein menschlichen Rechtsansprüche	352
c) Die gemischten göttlich-menschlichen Rechtsansprüche	353
d) Die Rechtsansprüche als Abgrenzungskriterium	353
e) Die Reue	354
7. Exkurs Ende	355

III. Die islamische Revolution im Jahr 1979 und die Rückkehr zur islamischen (Rechts-)Kultur: Islamstaatlichkeit als iranische „Rechtsstaatlichkeit“

1. Der Staatsaufbau nach der zwölferschiitischen Lehre und die Gründung der neuen Islam-Demokratie	357
2. Die Islamkonformität als höchstes Rechtsprinzip und die daraus entstehende Islamstaatlichkeit	366
3. Das neue islamische Strafrecht der Islamischen Republik Iran	372
a) Die Revolutionsgerichte und die rechtliche Diskriminierung des politischen Straftäters	372
b) Das erste islamische Strafgesetzbuch	385
c) Die nachträgliche Kodifikation des Kämpfers gegen Gott als Kämpfer gegen die islamische Führung	387
d) Staatsschutzdelikte als Tazirat-Straftaten	393
e) Zwischenergebnis	399
f) Die Entwicklung der als Tazirat-Delikte normierten Staatsschutzdelikte bis 1996	399
g) Die Reform des Strafgesetzbuchs im Jahr 2013	404
(1) Die Reform des 1. Buchs – die „Allgemeinen Vorschriften“	405
(2) Strafprozessuale Änderungen	407
(3) Die Reform des 2. Buchs – die Hudud-Strafarten	408
aa) Der „Kämpfer gegen Gott“ – „Muharib“	409
bb) Verderbenstiften auf Erden – „Ifsad fil-arz“	411
cc) Die Rebellion – „Baghy“	412
dd) Strafrechtspraxis	414

h) Weitere Entwicklungen ab dem Jahr 2016.....	416
(1) Das Gesetz zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung.....	417
(2) Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung	421
(3) Das Gesetz der politischen Straftaten.....	423
IV. Die geschützten Rechtsansprüche und die Deliktsstruktur der iranischen Staatsschutzdelikte	424
1. Iranische Staatsschutzdelikte als Gottes-Recht	425
2. Die geschützten Güter.....	427
3. Die Deliktsstruktur der iranischen Staatsschutzdelikte	429
4. Der Bestimmtheitsgrad der Tathandlung als (Vergleichs-) Maßstab	432
5. Die tatbestandlich normierten Tathandlungen iranischer und deutscher Staatsschutzdelikte im Vergleich	435
6. Zwischenergebnis.....	449
V. Überprüfungsmaßstab für das iranische Staatsschutzstrafrecht – Zukunftsperspektiven.....	453
1. Die Relativität der Vorgaben der Scharia im Lichte linguistischer Besonderheiten der arabischen Sprache und Sprachkultur.....	454
a) Arabisch – die Sprache der Ableitung.....	456
b) Vagheit und Übertreibung	457
c) Die Mehrdeutigkeit der arabischen Sprache	459
d) Konsequenz der Besonderheiten der arabischen Sprache.....	460
2. Der islamische Legitimationsmaßstab für Hudud-Delikte	460
a) Der Kämpfer gegen Gott („muharib“)	462
b) Das Verderbenstiften auf Erden („ifsad fil-arz“) – Art. 286 irStGB	470
c) Die Rebellion („baghy“) – Art. 287, 288 irStGB	471
(1) Definition der Rebellion	471
(2) „So stiftet Frieden unter ihnen“	480
(3) Rechtsfolge und Strafart der Rebellion	485
3. Der islamische Legitimationsmaßstab für Tazirat-Delikte	491
a) Art. 498 (729).....	491
b) Art. 499 (730).....	491
c) Art. 500 (731).....	492
d) Art. 501 (732).....	493

e) Art. 502 (733).....	493
f) Art. 503 (734).....	494
g) Art. 504 (735).....	494
h) Art. 505 (736).....	495
i) Art. 506 (737).....	495
j) Art. 507 (738).....	496
k) Art. 508 (739).....	496
l) Art. 509 (740).....	497
m) Art. 510 (741).....	497
n) Art. 511 (742).....	497
o) Art. 512 (743).....	498
p) Art. 514 (745).....	498
q) Art. 515 (746).....	499
VI. Schlussbetrachtungen zu den iranischen Staatsschutzdelikten.....	499
E. Thesen der Arbeit	503
F. Schlussbemerkungen.....	517
Anhang	519
Die Persische Verfassung von 1906/07.....	519
Persisches Verfassungsgesetz von 1906	519
Das „Ergänzende Verfassungsgesetz“ von 1907	519
Das erste Strafgesetzbuch vom 07. Bahman 1304 (27.01.1926).....	524
Gesetz vom 11. Ordibehescht 1310 (2. Mai 1931).....	532
Gesetz vom 9. Chordad 1310 (31. Mai 1931)	532
Gesetz vom 22. Chordad 1310 (13. Juni 1931)	533
Übersetzungen der Verfassung der Islamischen Republik Iran in deutscher Sprache mit ergänzenden Erläuterungen.....	534
Verfassung der Islamischen Republik Iran	535
Gesetz über die islamischen Strafen vom 8. Mordad 1370 (30. Juli 1991) ...	546
Gesetz über die islamischen Strafen (Tazirat) vom 18. Mordad 1362 (9. August 1983).....	548
Auszug aus dem aktuellen iranischen Strafgesetzbuch (Stand Dezember 2022)	552
Die neuen Strafgesetze – Das Gesetz gegen die Terrorismusfinanzierung vom 11.02.2016 (13.11.1394); Gesetzesnummer: 15/90661	559
Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung vom 11.08.2018 (Nr. 648890)	565
„Das Gesetz der politischen Straftaten“ vom 09.05.2016	568